



SPIRIT - für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz im Sport

3. März 2026

SPIRIT kritisiert unhaltbare Zustände in der DESG: Sportler im Stich gelassen

Frankfurt - Die Initiative SPIRIT kritisiert unhaltbare Zustände innerhalb der Deutschen Eisschnelllauf- und Shorttrack-Gemeinschaft (DESG). So hatte Verbandspräsident Matthias Große nicht nur die ARD-Journalisten Hajo Seppelt und Jörg Mebus in der vergangenen Woche unter Verstoß gegen die grundrechtlich gewährleistete Pressefreiheit von seiner Pressekonferenz zu den Vorgängen bei den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo ausgeschlossen.

„Auch von Meinungsfreiheit der DESG-Athleten hält Große nicht viel“, betonte SPIRIT. In Bezug auf die Kritik des Eisschnellläufers Fridtjof Petzold sei Große mit den Worten zitiert worden: „Verbandsschädigende Aussagen kann er treffen, aber intern und nicht öffentlich.“

Petzold hatte in Mailand fehlende Betreuung durch den Bundestrainer bemängelt. Er ist mit der Sportdirektorin verheiratet, so dass sich die Athleten bei Problemen nicht an eine unabhängige Stelle in der DESG wenden können. Inzwischen wurde Petzold durch Präsidiumsbeschluss vorläufig von Nominierungen ausgeschlossen und aus dem Kader gestrichen. Eine nach den Kaderrichtlinien notwendige Anhörung des Athleten erfolgte zuvor nicht.

Für SPIRIT lässt die DESG mit dem ungeklärten Interessenkonflikt von Sportdirektorin und Bundestrainer die Athleten und Athletinnen im Stich. „Weitere personelle Verknüpfungen führen zu vielfältigen Abhängigkeiten, niemand kann sich trauen, Probleme intern anzusprechen“, kritisierte SPIRIT. Die auf der DESG-Website benannte Ansprechpartnerin für Safe Sport sei als Prokuristin in mehreren Firmen des Präsidenten eingetragen, bis 2019 habe sie als persönliche Assistentin von Große gearbeitet, erklärte die Initiative. Ein Bruder der Sportdirektorin sei Stützpunkttrainer in Berlin, die Lebensgefährtin des Präsidenten, Claudia Pechstein, Stützpunkttrainerin in Inzell.

In einer „kleinen“ Sportart wie Eisschnelllaufen – die DESG hat nur rund 2000 Mitglieder – sind die Abhängigkeiten in Beruf und Ehrenamt sowieso extrem hoch. „Das dürfte aber nicht zulasten der Athleten und Athletinnen gehen, umso wichtiger wäre die Schaffung unabhängiger Vertrauenspersonen“, forderte SPIRIT.

Wenn jetzt der DESG-Disziplinarbeirat gemäß Satzung unter Leitung von Matthias Große oder eines von ihm benannten Vertreters und unter Beteiligung der Sportdirektorin über den beantragten endgültigen Ausschluss von Fridtjof Petzold entscheiden soll, „setzt das allem die Krone auf“, kritisierte die Initiative: „Dieses Gemisch von persönlichen Beziehungen und das Fehlen einer externen Ethik-Kommission zeigt die unprofessionelle Führung des Verbandes. Mit Good Governance hat das nichts zu tun.“ Bei der Reform des Spitzensports müssten solche unhaltbaren Zustände künftig ausgeschlossen werden.

SPIRIT ist eine neue unabhängige und konstruktive Stimme in der deutschen Sportpolitik. Die Initiative setzt sich für Integrität, Respekt, Innovation und Transparenz ein.

Kontakt: Andreas Schirmer (SPIRIT-Medienbeauftragter), schirmer58@googlemail.com/mobil 01714165029